

36. Vortrag

(14.10.2003)

Der Sturz der Geister der Finsternis

Gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts zu, besonders in den vierziger Jahren, strebte die materialistische Verstandesentwicklung einem Höhepunkt zu. Hinter diesen Ereignissen steht in der geistigen Welt der Kampf Michaels mit den Geistern der Finsternis, der im November 1879 dadurch seinen Abschluss fand, dass die ahrimanischen Scharen aus der geistigen Welt auf die Erde gestürzt wurden. Das Bild des Kampfes Michaels mit dem Drachen ist auch hier wieder gültig - dieser Kampf tritt eben an verschiedensten Stellen der Entwicklung immer wieder auf. Folgen solcher früheren Drachenstürze waren, wie schon besprochen, der Mondenaustritt und der damit verbundene Mondeneinfluss von außen. Infolge späterer Stürze traten dann die Bazillenerkrankungen auf. Die Bazillen, und namentlich auch die Viren, sind Geschöpfe Ahrimans, und man fördert sie besonders, wenn man mit materialistischen Gedanken in den Schlaf hineingeht bzw. wenn man in der beständigen Angst lebt, angesteckt zu werden. Menschen, die hartnäckig an der ahrimanisch-materialistischen Denkweise festhalten, "würden in einem gewissen Zeitraume der sechsten nachatlantischen Zeit ausschließlich Gefallen daran finden, in dem zu leben, was dann kommen wird durch Bazillen, durch die kleinen mikroskopischen Feinde der Menschen." Man muss dabei nicht an Erkrankungen im üblichen Sinn denken, sondern es werden sehr subtile Erkrankungen sein, die sich darin äußern, dass die Menschen den Glauben an ihren göttlichen Ursprung völlig verlieren. Rudolf Steiner hat immer wieder darauf hingewiesen, dass der Atheismus seine Wurzeln in einer leisen körperlichen Erkrankung hat! Denn der physische Leib wird zurecht als Tempel der Götter bezeichnet, und wenn er ganz gesund ist, fühlt man zumindest unterbewusst seinen göttlichen Ursprung. Man wird künftig geradezu Impfungen entwickeln, die den Menschen diese Empfindungen austreiben. Wenn man bedenkt, dass sich die Gentechnik bereits heute der Viren als mikroskopisch kleiner Werkzeuge bedient, so kann man darin bereits einen ersten Anfang dieser unheilvollen Entwicklung sehen.

Heute, nach dem Sturz der Geister der Finsternis im Herbst 1879, impulsieren die ahrimanischen Scharen gerade diese materialistische Denkweise. Indem die ahrimanischen Impulse von nun an unmittelbar im irdischen Menschenreich wirken, bekommen die materialistischen Impulse eine sehr stark *persönliche* Färbung. Was vorher mehr unpersönliches und theoretisches Allgemeingut war, wird nun persönliches Eigentum der Menschen. Am 14. März 1879 wird **Albert Einstein** geboren, der mit seiner Relativitätstheorie die große Summe der streng deterministisch mechanistischen Naturauffassung zieht, in der für die individuelle Freiheit des Menschen kein Platz ist, wie er es in seinem persönlichen Credo lapidar ausgesprochen hat: "**Gott würfelt nicht!**".

Zugleich bekommt aber auch die soziale Beziehung zwischen den Menschen einen immer persönlicheren Charakter und ersetzt die Bindungen, die auf reiner Blutsverwandtschaft beruhen. Bis dahin war die Vererbungsströmung ein Gegengewicht, dass die guten Götter Luzifer entgegengesetzt haben. Nun arbeiten sie aber gerade daran, die Blutsbindungen zu überwinden und die luziferisch-ahrimanischen Scharen versuchen die Blutskräfte in ihre Gewalt zu bringen, woraus die gefährlichen Impulse entstehen, die den Menschen an Blut und Boden und Rassenzusammenhänge binden wollen. Aus solchen Impulsen stammt etwa auch die Darwinsche Abstammungslehre oder der fanatische Glaube an die Segnungen der Gentechnik. Diese Kräfte binden den Menschen heute zu fest an die Erde - demgegenüber muss sich ein bewusstes Zusammengehörigkeitsgefühl mit der geistigen Welt entwickeln, wie es sich durch den Goetheanismus und weiter durch die Anthroposophie entfalten kann.

Der eigentliche Impuls zur Überwindung der Blutskräfte geht ja schon vom Mysterium von Golgatha aus, nur mussten noch beinahe zweitausend Jahre vergehen, bis der physische Organismus des Menschen reif wurde, sich genügend von den Vererbungs Kräften zu lösen, dass das überpersönlich Vererbte durch das individuell Erworbene ersetzt werden kann. Daher beginnt jetzt erst die Zeit, in der sich das Christentum zu seiner vollen Höhe entwickeln kann. Michael ist der Führer zu diesem neuen Christus-Bewusstsein und eng verknüpft damit ist das Karma der anthroposophischen Bewegung, über das noch zu sprechen sein wird.

GA 177, 14.10.1917

Folgen früherer Drachenstürze:
Mondenaustritt
Bazillen

GA 177, S 154

Impfungen gegen das Geistige

Materialistische Denkweise mit persönlicher Färbung

Albert Einstein

GA 177, 26.10.1917

Überwindung der Blutskräfte

Darwin
Gentechnik

Erst durch das der Michaelzeit vorangehende **Gabriel-Zeitalter** kommen die Fortpflanzungskräfte in Zusammenhang mit dem Christusimpuls (GA 240, 19.7.1924)